

LIGNOVISIONEN

Schriftenreihe des Institutes für Holzforschung (ihf)
am Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik (MAP)
an der Universität für Bodenkultur Wien

Band 19

Book series of the Institute of Wood Science and Technology (ihf)
at the Department of Material Sciences and Process Engineering (DMSP)
at the University of Natural Resources and Applied Life Sciences, Vienna

Issue 19



Holzbauanteil in Niederösterreich

Studie und Ansätze zur Erfassung der Wertschöpfung

Share of timber construction in Lower Austria

Study and basic approach to measure the added value

Alfred Teischinger
Robert Stingl
Robert Stanek

mit fachlicher Unterstützung von Asta Eder, Tobias Stern und Wolfgang Huber
(alle Kompetenzzentrum Holz GmbH, Linz)

Zusammenfassung / Summary

Ansatz zur Erfassung der Wertschöpfung Basic approach to measure the added value

Unter Wertschöpfung versteht man die Vermehrung von Werten in Wirtschaftseinheiten durch die Produktion von Gütern oder durch das Ausführen von dienstleistenden Tätigkeiten.

In der Forst- und Holzwirtschaft wird sehr oft von der Wertschöpfungskette Forst- Holz gesprochen. Gemeint sind sämtliche Unternehmen, die sich mit der Wert- Schöpfung des Rohstoffes Holz vom stehenden Baum bis zur energetischen oder stofflichen Verwertung widmen. Im Zusammenhang der Rohstoffverknappung argumentieren Vertreter der betroffenen Branchen (Papier- und Zellstoffindustrie, Holzwerkstoffindustrie, Energetische Nutzung von Biomasse) mit dem Ausmaß der Wertschöpfung für oder wider der stofflichen bzw. energetischen Nutzung von Holz.

Während sich die betriebswirtschaftliche Wertschöpfungsrechnung nur auf einzelne Unternehmen konzentriert, widmet sich die volkswirtschaftliche Wertschöpfungsrechnung der Erhebung und Berechnung der Wertschöpfung auf Sektoren-, Branchen- und volkswirtschaftlicher Ebene. Als wesentliche Komponente in der VGR spielt sie eine sehr wichtige Rolle in der zeitlichen und räumlichen Vergleichbarkeit von Gesamtwirtschaften.

Die jährlich durchgeführte Leistungs- und Strukturhebung im Produzierenden Bereich durch die Statistik Austria ermittelte für das Jahr 2006 eine Bruttowertschöpfung z. F. der österreichischen Zimmereien von 324,1 Mio. €, dies entspricht 42,2 % von deren Erlösen und Erträgen. Beachtet werden sollte in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die Statistik Austria Daten jener Gruppe von Unternehmen schätzt (und nicht primärstatistisch erhebt), welche einen Umsatz von weniger als 75.000 € pro Jahr erwirtschaften bzw. weniger als 20 Mitarbeiter besitzen. Über den Anteil dieser Unternehmen liegen keine Informationen vor. Das Bilanzbranchenbild der KMU Forschung Austria erhob trotz identer ÖNACE-Gliederung Daten von nur 488 Unternehmen (um 446 weniger als die Statistik Austria). Weil diese Unternehmen aufgrund ihrer Umsatzhöhe zur Erstellung einer Bilanz gesetzlich verpflichtet sind, ist davon auszugehen, dass sie zu den umsatzstärksten, und somit zu den Größten ihrer Branche zählen. Ob und inwieweit die primärstatistische Erhebung durch die KMU Forschung Austria genauer ist als jene der Statistik Austria, kann nicht beurteilt werden. Legt man die relative Bruttowertschöpfung der österreichischen Zimmerer, berechnet anhand des Bilanzbranchenbildes, in der Höhe von 36,2 % um auf die absoluten Zahlen der Leistungs- und Strukturstatistik, ergibt sich eine Wertschöpfung von 277,8 Mio. €. Den Interessensverbänden (Bundesinnung der Zimmerer, Holzbau Austria, Fachverband der Holzindustrie) liegen keine Informationen vor, wie viel Holzhäuser in Österreich im Jahr 2006 verkauft wurden. Daher ist die Berechnung der durchschnittlichen Bruttowertschöpfung z. F. pro Holzhaus nicht möglich.

Zusammenfassend beträgt die Bruttowertschöpfung z. F. der österreichischen Zimmerer, deren Haupttätigkeit in der Herstellung von Holzhäusern, Binderkonstruktionen, Dachschalungen und Dachstühlen liegt, im betrachteten Zeitraum (Kalenderjahr 2006 bzw. Bilanzjahr 2005 - 2006), in der Höhe von 277,8 bis 324,1 Mio. €. Dies entspricht 36,2 bzw. 42,2 % des Branchenumsatzes von 767,58 Mio. €. Im Vergleich zu den materialintensiven Säge-, Hobel- und Imprägnierwerken mit Vorleistungen von bis zu 74% erzielen die Zimmereien durch die Be- und Verarbeitung von Holz deutlich mehr Wertschöpfung.

The utilisation of the term "added value" is wide spread among politicians, economists, scientists, and so on. Hence added value is explained more detailed – from a macro- and a micro economical point of view. Basic approaches of added value-calculations and the principle of value chains are presented. This is followed by an explanation why added value can be used for the economic specification of an economic sector.

According to Brandstetter's (1993) examinations the activities during the fabrication of a wooden house are categorized in adding value and wasting value. In the framework of the "Bilanzbranchenbild" the Austrian Institute for SME Research collects, evaluates and publishes data of Austrian companies, which are obligated to create a balance sheet. So does the Statistics Austria within its Structural Business Statistics ("Leistungs- und Strukturhebung"), yet of all Austrian companies on the whole, regardless if they are committed to present a balance sheet or not. Both institutes carry out the surveys annually; some results are enclosed here. Based on these date the added value of the Austrian carpenters, which focus on fabricating frame houses, are calculated and discussed.

Impressum / Imprint

Verleger / Publisher: Universität für Bodenkultur Wien
University of Natural Resources and Applied Life Sciences, Vienna
Selbstverlag / Self-Published

Herausgeber / Editor: Alfred Teischinger

Redaktion / Editorial office: Daniela Romstorfer, Robert Stingl

Institut für Holzforschung (ihf) am
Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik (MAP) an der
Universität für Bodenkultur Wien

Institute of Wood Science and Technology (ihf) -
Department of Material Sciences and Process Engineering (DMSP),
University of Natural Resources and Applied Life Sciences, Vienna

Adresse / Address: Peter Jordan Straße 82
A - 1190 Wien (Vienna), Austria

Telefon / Telephone: +43 – (0)1 – 47654 – 4250
FAX / Telefax: +43 – (0)1 – 47654 – 4295

E-mail: lignovisionen@boku.ac.at
Internet: <http://www.map.boku.ac.at/lignovisionen.html>

in Co-operation: Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich
ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
Niederösterreichring 2, Haus A
3100 St. Pölten, Österreich
E-Mail: bauenergieumwelt@ecoplus.at

finanzielle Unterstützung: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung F2-A,B
Wohnungsförderung/Wohnbauforschung
Haus 7A, NÖ Regierungsviertel, Landhausplatz 1
3109 St. Pölten, Österreich
E-Mail: wohnbauforschung@noe-wohnbauforschung.at

proHolz Niederösterreich
Arbeitsgemeinschaft der niederösterreichischen Holzwirtschaft
Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten, Österreich
E-Mail: proholz@wknoe.at

Der Inhalt des Werkes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Verleger für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen, sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

The content of this issue had been acquired carefully. However the authors, editors and publisher do not assume liability for correctness of data, references, suggestions and errata.

Alle Rechte vorbehalten. / All rights reserved.

Made and printed in Austria, Oktober 2008

ISSN 1681 - 2808

Bestellung / Order Form

LIGNOVISIONEN Band 21 / Issue 21



Holzbauanteil in Niederösterreich Studie und Ansätzen zur Erfassung der Wertschöpfung

Share of timber construction in Lower Austria

Study and basic approach to measure the added value

von Alfred Teischinger, Robert Stingl und Robert Stanek

ca. 100 Seiten (B5) / Pages (size B5)

Text: in deutscher Sprache / Zusammenfassung: in deutscher und englischer Sprache

In einer im Auftrag des Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich (ecoplus - Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH) durchgeführten Studie wurde die Entwicklung des Holzbauanteils in Niederösterreich innerhalb einer Zeitspanne von 10 Jahren erhoben. Dabei wurde der Anteil des Holzbaus, differenziert nach verschiedenen Gebäudekategorien sowie auch Veränderungen in der Gebäudeform von Einfamilienhäusern, Veränderungen des Heizungssystems sowie der Wärmedämmung (U-Werte) etc. analysiert.

Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Zunahme bzw. sehr unterschiedliche Entwicklungen des Holzbauanteils in den letzten 10 Jahren für die untersuchten Gebäudekategorien (Ein- & Mehrfamilienhäuser, Zu- und Umbauten von Wohngebäuden, landwirtschaftliche Nutzbauten, Gewerbe- und Industriebauten sowie öffentliche Bauten). Interessant ist auch die Veränderung der Wärmedämmung von Konstruktionsteilen, ausgedrückt als U-Wert, z.B. bei Außenwänden oder bei Fenstern innerhalb des Untersuchungszeitraumes. Ebenso kam es bei den einzelnen Energieträgern für die Raumheizung von Einfamilienhäusern in Holzbauweise zu beachtlichen Veränderungen hinsichtlich der eingesetzten Energieträger (deutliche Abnahme von fossilen Brennstoffen (z.B. Öl oder Gas) und Strom zugunsten von „Ökoenergieträgern“, wie Erd- oder Solarwärme).

Weiters wurden Ansätze zur Erfassung der Wertschöpfung von österreichischen Zimmereien, die Holzhäuser herstellen, erstellt. Dieser Indikator verdeutlichte klar die wirtschaftliche bzw. volkswirtschaftliche Bedeutung der Forst-Holz Branche.

An die

Universität für Bodenkultur Wien
Institutes für Holzforschung (ihf)
am Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik (MAP)
Peter Jordan Straße 82
A-1190 Wien (Vienna), Austria

Tel: +43 (0) 1 47654 4258
Fax: +43 (0) 1 47654 4295

Ich/Wir bestelle(n) Exemplar(e) der Serie LIGNOVISIONEN Band 21

I/We order copy(ies) of the book series LIGNOVISIONEN Issue 21

Preis / price € 35.-- (plus Versandkosten / plus mailing costs)

Titel, Vorname /
Degree, First Name

Nachname /
Surname

Firma oder Institut /
Company or Institute

Adresse / Adress

UID-Nr. / VAT-Nr.

Email

Anmerkung / Remark

.....
Datum / Date

.....
Unterschrift / Signature